

Tersteegengemeinde BRIEF

Ausgabe 4-2017 | November 2017 bis Februar 2018



„Begegnungen“

Eine Ausstellung mit biblischen Bildern
von und mit Gerhard Tersteegen



Evangelische Tersteegen-Kirchengemeinde Düsseldorf | Golzheim und Stockum

Impressum

Herausgeber:
Ev. Tersteegen-
Kirchengemeinde
Tersteegenplatz 1
40474 Düsseldorf

Redaktion:
Hans Albrecht, Claudius
Bachmann, Mirko Blüming,
Pfr. Jürgen Hoffmann

mit Beiträgen von:
Volker Busch, Philipp
Brand, Francis Church,
Bernd u. Marga Dießelmann,
Horst Gieseler, Mia Höfig,
Pfrin. F. Schulz-Hoffmann,
Karin Nell, Henning Rob,
Cristian Rupprecht,
Arno Ruus,
Pfr. Dr. Markus Wasserfuhr

Titelbild:
Gerhard Tersteegen
weitere Bilder im Innenteil:
Hans Albrecht, Mia Höfig,
Pfr. Hoffmann, Henning Rob

Redaktionsschluss:
17.10.2017
Auflage:
2.000 Stück
Druck: Schaab & Co.,
Düsseldorf

Namentlich
gekennzeichnete Artikel
entsprechen nicht immer
der Meinung der Redaktion.

Inhalt

Inhalt / Impressum	2
Tersteegen auf einen Blick	3
Auf ein Wort	5
Adventssammlung 2017	6
Adventssammlung 2017	7
Advent erleben in Stockum und Golzheim	7
Einladung zum offenen Adventssingen	8
1000 Engel für Stockum und Golzheim	8
Wachsende Krippenausstellung mit Krippen aus der Nachbarschaft	9
Weihnachtsmarkt am 3. Adventssonntag	9
Fasten im Advent	10
„Begegnungen“ Eine Ausstellung mit Bildern von G. Tersteegen	10-11
Jahreslosung 2018	12
Aus Flüchtlingsarbeit wird Integrationsarbeit	12-13
Reformationsgedenken – aus katholischer Sicht	13-14
Im Wettrennen der Reformen	14
Großes Weihnachtskonzert	17
Kirchenmusikalische Termine 2018	18
Angebote für Senioren	19
Café Muckefuck - Aus der Sicht eines Angehörigen	20
Herzliche Einladung zur Seniorenadventsfeier	21
Seniorenfreizeit 2018	21
Serie Tischgemeinschaften – Teil 2	22
Konzert	23
Gottesdienste	24

Der nächste Gemeindebrief erscheint Anfang März 2018.

Wenn Sie einen Artikel verfassen möchten, schreiben Sie uns Ihre Idee / Ihr Anliegen bitte bis zum 16.01.2018 (Redaktionssitzung), der Artikel und ggf. Fotos müssen am 31.01.18, 12.00 Uhr, bei uns eingegangen sein: redaktion@tersteegenkirche.de

Pfarrerin / Pfarrer	Felicitas Schulz-Hoffmann und Jürgen Hoffmann Tersteegenstr. 88 Sprechstunden nach telef. Vereinbarung pfarrer.hoffmann@tersteegenkirche.de pfarrerin.schulz-hoffmann@tersteegenkirche.de	Tel. 43 11 30 Fax 45 40 704
Vorsitzender des Presbyteriums	Horst Gieseler Horst.Gieseler@evdus.de	Tel. 43 70 218
Gemeindebüro	Claudia Wagener tersteegenkgm@evdus.de (Mo geschlossen, Di 9-16 Uhr, Mi-Fr 9-12 Uhr)	Tel. 43 41 66
Seniorenarbeit	Volker Busch volker.busch@evdus.de	Tel. 43 41 67
Kindergarten	Annett Walkowiak (vor 9.00 und ab 13.00 Uhr)	Tel. 45 44 34 610
Kinder-, Jugend- und Familienarbeit	Philipp Brand (dienstags und mittwochs Nachmittag) philipp.brand@evdus.de	Tel. 43 53 994
Hauswirtschafter	Oliver Becker	Tel. 43 53 991
Baukirchmeisterin	Christa Busch, i.d. Regel dienstags-freitags jeweils 11.00 bis 12.00 Uhr	Tel. 43 53 995
Kirchenmusiker	Arno Ruus	Tel. 45 36 92
Ehrenamtskoordinatorin für Flüchtlingsarbeit	Nina Kalenborn-Hallensleben fh.tersteegen@evdus.de	Tel. 0176 5-178 05 64
Förderverein ICHTHYS	Nora Engels und Britta Steffen	Tel. 4 95 70 83
Förderverein für Kirchenmusik	Manfred Schmitz-Berg und Horst Gieseler	Tel. 43 70 218
Stiftung „Leben in Tersteegen“	Vorsitzende: Stefanie von Halen Kuratorin: Pfrin. F. Schulz-Hoffmann Konto bei der kd-bank: IBAN DE18 3506 0190 0000 3123 12 BIC GENODED1DKD	Tel. 43 11 30

Die Bankverbindung der Tersteegen-Gemeinde:

Stadtsparkasse Düsseldorf: IBAN DE54 3005 0110 1006 1174 83

BIC: DUSSEDDXXX

Bitte immer Verwendungszweck angeben.

Liebe Leserin, lieber Leser

*Allein aus Gnade
Allein die Bibel
Allein Jesus Christus
Allein der Glaube.*

Für Martin Luthers waren dies die vier wichtigsten Überzeugungen.* Gerade liegt das 500jährige Jubiläum der Reformation hinter uns und wir fragen uns, welche vier „allein“ sind Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser, wichtig? Sind Luthers Alleinstellungsmerkmale für den christlichen Glauben heute überhaupt noch von Relevanz und würden nicht viele, wenn nicht die meisten Zeitgenossen lieber „sowohl als auch“ sagen – oder ganz andere Formen von „Allein“ für sich wählen, etwa:

*Allein mein Haus
Allein mein Besitz
Allein mein Geld
Allein meine Stellung.
Fehlt am Ende noch:
Allein Ich.*

Wie oft begegnen wir Menschen, deren Zentrum das eigene Ego ist, bei denen Geld oder Macht die wichtigste Rolle spielen. Martin Luther ging es darum, zu wissen, was letztlich trägt – was bleibt, wenn alles andere vergeht und er entdeckt dabei, dass es eben nicht die materiellen Dinge sind, die Blick auf das eigene Heil-Sein und Heil-Werden irgendeine Sicherheit geben können. Die folgenden „Allein“ können das sicher auch nicht, bringen aber noch einmal einen anderen wichtigen Aspekt ins Spiel – gegen jedes Ego und jede Vereinzelnung:

*Allein meine Familie
Allein meine Freunde
Allein meine Gemeinde
Allein die Menschen, die mir wichtig sind.*

Ja, wir wissen: Familie, Freunde und auch Gemeinde können sehr kompliziert sein, aber doch auch wichtig. Andere Menschen geben uns Halt und können ein größerer Schatz als alles Gut und Geld sein, eben unbezahlbar. Trotzdem fehlt uns noch etwas:

Mein Glaube.

Wir sind uns nicht sicher, ob wir wie Martin Luther „*Allein der Glaube*“ sagen würden. Aber wir können uns ein Leben ohne Glauben auch nicht vorstellen. Die Zuversicht, die der Glaube schenkt, als Brücke über Leben und Tod hinaus, und die Gewissheit, dass mit dem Sterben nicht alles endet und es auf der anderen Seite – wie auch immer – weitergeht, das möchten und sollten wir uns nicht nehmen lassen.

Und auch das dürfen wir für uns in Anspruch nehmen: *Allein die Bibel*.

Jetzt, am Beginn der Advents- und Weihnachtszeit erzählt die Bibel von einem Gott, der sich in die Welt, in das Leben hineinbegibt, der sich bei aller Größe klein macht und Mensch wird. Und dem es ein unbedingtes Anliegen ist zu zeigen, wie sehr er jeden einzelnen Menschen liebt: *Allein aus Liebe*.

Dafür wird er selbst Mensch: *Allein Jesus*. Wir würden uns freuen, wenn Sie die kommenden Wochen nicht nur als eine Zeit der Anspannung und Hektik erfahren, sondern auch und gerade als diese unverwechselbare Zeit, die mit Besinnung und Freude, guten Gedanken und Erwartungen angefüllt ist.

Auch im Namen des Presbyteriums wünschen wir Ihnen eine friedliche Advents- und Weihnachtszeit und ein von Gott gesegnetes neues Jahr

Ihre Felicitas Schulz-Hoffmann und Jürgen Hoffmann

*Felicitas Schulz-Hoffmann
& Jürgen Hoffmann*

* An dieser Stelle danken wir sehr herzlich für zwei Beiträge von Pfarrer Dr. Markus Wasserfuhr und Herrn Christian Rupprecht, die einen Blick aus katholischer Sicht auf das Reformationsjubiläum werfen. Sie erschienen zuerst in der letzten Ausgabe von „Miteinander katholisch“, die in besonderer Weise dem Thema „Reformation“ gewidmet war.

Adventssammlung 2017 für Menschen weltweit und in Düsseldorf

50 % der Spenden für Wasser für alle - Brot für die Welt

50 % für Teilhabe an gesellschaftlichem Leben trotz Altersarmut in Düsseldorf

Heute bitten wir Sie um Ihre Hilfe für Menschen, die sich nicht selbst helfen können. Adventssammlung, das heißt, an die zu denken, die nicht geben können, sondern auf unsere Hilfe und Gaben angewiesen sind, um sauberes Trinkwasser zu bekommen oder um hier in Düsseldorf am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können, wenn die Rente nicht reicht.

In den Jahren zuvor haben wir zur Hälfte für die eigene Flüchtlingsarbeit gesammelt. Die Integrationsarbeit geht weiter, allerdings werden nicht mehr so dringende Hilfen gebraucht wie es zu Beginn der Flüchtlingswelle war. Aber in Düsseldorf und auch in unserer Gemeinde



gibt es immer mehr ältere Menschen, die sich kaum ein Mittagessen, geschweige denn einen Theaterbesuch leisten können. Mancher Senior oder Seniorin traut sich dann kaum noch unter Menschen, weil sie nicht dabei sein kann. Armut macht einsam. Wir möchten darum die Adventssammlung je zur Hälfte erbitten für Wasser für alle (Brot für die Welt) und für Teilhabe am gesellschaftlichen Leben im Alter (Diakonie Düsseldorf).

Wir stellen Ihnen beide Zwecke vor:

50 % der Spenden für Wasser für alle - Brot für die Welt

Fast 700 Millionen Menschen weltweit haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Jeder Dritte lebt ohne sanitäre Einrichtungen. Die Wasser-knappheit trifft vor allem die Menschen in den Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas. Brot für die Welt unterstützt mit seinen Partnerorganisationen vor Ort Menschen dabei, Brunnen und Toiletten zu bauen und klärt über Hygiene auf. Wasser ist ein Geschenk Gottes. Das ist die klare Botschaft der Bibel. Doch der Zugang zu Wasser wird für viele Arme immer schwerer. Unsere Partnerorganisationen kämpfen gegen den Land- und Wasserraub durch internationale Konzerne. Denn Wasser ist ein öffentliches, aber endliches Gut.

Helfen Sie mit, damit Wasser - unsere wichtigste natürliche Ressource - allen Menschen gerecht zugutekommt!

50 % für Teilhabe an gesellschaftlichem Leben trotz Altersarmut in Düsseldorf

Nach einem langen Arbeitsleben hat man sich den Ruhestand verdient. Bei vielen Menschen reicht jedoch die Rente kaum aus, um ihren Lebensstandard zu halten. Viele rutschen sogar unter die Armutsgrenze. Alleinerziehende Mütter oder Niedrigloharbeiter haben in ihrem Leben viel geleistet, sind im Alter aber oftmals auf Grundsicherung angewiesen. Wenn da der Kühlschrank kaputt geht, ist das eine kleine Katastrophe. Zuzahlungen für wichtige Medikamente belasten den Geldbeutel. Jeder Cent muss umgedreht werden.

Das Schlimmste an den Geldsorgen ist die gesellschaftliche Ausgrenzung. Wenn man sich den Theaterbesuch, den Wochenendausflug, den Nachmittag im Café nicht mehr leisten

kann, bleibt man alleine zu Hause. Viele schämen sich für ihre Situation und versinken so noch mehr in der Einsamkeit.

Unsere zentren plus sind Begegnungsräume. Hier finden Menschen im Ruhestand Anregung und Geselligkeit – beim Gedächtnistraining, Literaturcafé oder bei Sing- und Spielrunden. Auch klassische Konzerte, Exkursionen zu Sehenswürdigkeiten, Kulturstätten und Ausstellungen mit entsprechender Betreuung stehen auf dem Programm. Wenn sich jemand das warme Mittagessen nicht leisten kann, dann wird es für ihn übernommen – ohne dass andere es mitbekommen. Auch bei anderen Sorgen und Nöten stehen unsere Mitarbeiter beratend zur Seite und können bei kleinen Katastrophen wie dem kaputten Kühlschrank finanzielle Unterstützung leisten.

Damit diese Nothilfe möglich ist, sind wir auf Ihre Spenden angewiesen.

Bitte schenken Sie von Altersarmut betroffenen Menschen mehr Teilhabe an der Gesellschaft!

Vielen Dank für Ihre Mithilfe! Jeder Euro hilft weiter. Ab 200,-€ - und auf Wunsch stellen wir gerne eine Spendenbescheinigung aus.

Ihre Pfarrerin Felicitas Schulz-Hoffmann und Pfarrer Jürgen Hoffmann im Namen des Presbyteriums

Spendenkonto für die Adventssammlung:

Ev. Tersteegen-Kirchengemeinde
Stadtsparkasse Düsseldorf
IBAN DE 10300501 100012101366
BIC DUSSEDDXXX
Stichwort: Adventssammlung

Advent erleben in Stockum und Golzheim

Advent erleben in Stockum und Golzheim
Zusammenkommen, miteinander singen, Geschichten erzählen, Bekannte treffen, vielleicht bei Glühwein und Spekulatius – eben einfach: Advent erleben.

An verschiedenen Stellen in unseren Stadtteilen ist jeder, der mag, herzlich eingeladen, vorbeizuschauen, mit anderen etwas Zeit zu teilen und sich auf Weihnachten einzustimmen.

Ob in der Kirche oder im Wohnzimmer, in der KiTa oder auf der Straße, mal ganz ruhig und besinnlich, mal fröhlich und wie auf einem Straßenfest – jeder Abend ist etwas anders.

Aber mit jedem Abend gehen wir Stückchen weiter auf den Abend zu, den wir den Heiligen Abend nennen.

Lassen Sie sich hineinnehmen und mitnehmen und seien Sie überall herzlich willkommen.

Die Abende im Advent finden Sie auf unserer Internetseite unter www.tersteegenkirche.de



Endlich: Die schöne Adventszeit beginnt...

Wir laden Sie ein zum offenen Adventssingen in der durch Kerzen erleuchteten Tersteegenkirche am **Samstag vor dem 1. Advent (02.12.2017) um 16 h.**

Sie entscheiden, welche Advents- und Weihnachtslieder gesungen werden. Auf jeden Fall die 10 am meisten gewünschten Advents- und Weihnachtslieder (siehe unten: Stimmzettel)! Die Kinderkantorei ist auch dabei.

Erleben Sie einen wunderschönen Start in die Adventszeit! Anschließend Zusammensein mit Adventsgebäck, Glühwein und Kinderpunsch. Stimmabgabe, auch per mail, bis zum 30.11. möglich an:

tersteegenkgm@evdus.de oder in die Wahlbox im Gemeindehaus oder in der Kindertagesstätte werfen. Danke!

(Eine Aktion der Ev. Stiftung: Leben in Tersteegen)



Ich wünsche mir folgende Advents- und Weihnachtslieder:

- 1.
- 2.
- 3.

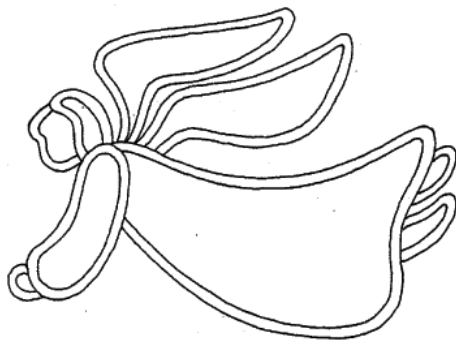
Mein Name:

e-mail/Telefon:

1000 Engel für Stockum und Golzheim

1000 Engel für Stockum und Golzheim

Wird es in diesem Jahr wieder die „Engel-Aktion“ geben? So werden wir manchmal gefragt. Mittlerweile werden sie wirklich erwartet- unsere 1000 Engel für Stockum und Golzheim, gebacken und liebevoll verpackt in vielen Familien als kleines Zeichen für viele Menschen in unseren Stadtteilen. Am Samstag vor dem 3. Advent, also am 16.12. werden die Kinder, die zur Kinderkirche kommen, wieder in das Seniorenheim, das Krankenhaus, in die Geschäfte und auf die Plätze gehen, um einen Engel zu verschenken. Mit jedem Engel verschenken wir einen Segen und machen deutlich, was es für uns bedeutet, Gottes Segen in diese Welt, in unsere Stadtteile hineinzugeben.



Samstag, 16.12. um 11.00 Uhr im Gemeindehaus.

Anmeldung bei Pfarrer Hoffmann (431130) oder im Internet unter www.tersteegenkirche.de

Neu: Wachsende Krippenausstellung mit Krippen aus der Nachbarschaft

Ihre Krippe kann dabei sein!

Vom 1. bis zum 3. Advent können Sie in der Tersteegenkirche eine wachsende Krippenausstellung besichtigen. Wachsend, weil immer wieder Krippen dazu kommen können, auch Ihre Krippe. Viele Menschen haben noch eine Krippe zuhause, die manchmal gar nicht mehr aufgebaut wird. Wir finden, das ist viel zu schade! Und laden Sie ein, leihen Sie uns Ihre Krippe aus! Suchen Sie sich einen Platz in den

Fensterbänken der Tersteegenkirche für Ihre Krippe und stellen Sie Ihre Figuren auf. Wenn Sie mögen mit einem kleinen Hinweis über die Herkunft der Krippe. Wenn Sie Ihre Krippe für diese besondere Ausstellung ausleihen mögen, melden Sie sich bitte telefonisch im Gemeindebüro Tel. 43 41 66 oder per mail tersteegenkgm@evdus.de. Vielen Dank! Wir sind gespannt, welche Krippen dabei sind und freuen uns darauf!

Ihre Sonia Rob und Felicitas Schulz-Hoffmann

Weihnachtsmarkt am 3. Adventssonntag

Weihnachtsmarkt am 3. Adventssonntag

Jetzt fehlt nur noch der Schnee. Für Essen und Trinken ist gesorgt, die ersten Stände sind gebucht und der Stall steht auch schon. Wir freuen uns auf den ersten Weihnachtsmarkt nach langer Zeit in und besonders vor unserer Gemeinde. Start ist am Sonntag, dem 17.12. um 10.30 Uhr mit dem Familiengottesdienst und dem Krippenspiel der KiTA-Kinder. Anschließend wird der Weihnachtsmarkt festlich eröffnet. Gespannt sind wir auf den Stand der JVA Düsseldorf, die Holzarbeiten „aus dem Knast“ anbieten.

Auch für Unterhaltung ist gesorgt: Singen der KiTA-Kinder und Gäste, der Gospel Chor wird auftreten und ein Violinen Quartett erwartet uns. Zwischendurch werden Geschichten für Kinder gelesen und Weihnachtsgeschichten auf Platt werden uns auf Weihnachten einstimmen. Ein Offenes Wunschkonzert wird diesen Abend abschließen. Und wer noch kein Geschenk hat, kann mit den Kindern malen und basteln.

Für einige Stände mit weihnachtlichen Angeboten ist noch Platz. Wer im Vorfeld einen kleinen Weihnachtsbaum in unsere Schubkarren pflanzen und schmücken möchte ist, kann sich auch

gerne melden bei Hans Albrecht: hans.al@web.de oder Handy 0171-6204198

Text Hans Albrecht



Fasten im Advent

Advent ist eine Zeit der Gelassenheit, um zur Ruhe zu kommen, mit Gedanken an Familie und Freunde, der Vorbereitung, der Vorfreude, des Wartens und der Ankunft. Und früher auch des Fastens.

Wir wollen an diese alte Tradition der Adventszeit anknüpfen, uns aber nicht die Vorfreude auf Lebkuchen, Kekse, traditionelle Weihnachtsessen und Glühwein nehmen. Wir wollen uns durch ein kurzes Heilfasten fit machen für die festlichen und berührende Tage, die vor uns liegen.

Vom 4.12. bis zum 8.12. werden wir auf feste Nahrung verzichten.

Wir wollen uns körperlich, gedanklich, psychisch und spirituell auf das Fest vorbereiten. Was geht in unserem Körper vor sich, wenn wir auf die eingelagerten Reserven zurückgreifen? Geistige Nahrung im Sonderangebot. Wie viele Bücher haben wir oder kommen wir mit einem Buch aus?

Wenn Körper, Geist und Seele mit der Umwelt im Einklang sind, ist unser Leben geprägt von Harmonie, Zufriedenheit, Glück und Liebe. Braucht unsere Psyche auch eine Inventur, eine Zeit der Ankunft?

Glaube, Religion und Kirche. Wo ist meine Heimat und mein Raum für Spiritualität?

Und was feiere ich am 24.12.?

Zu einer **Vorbesprechung** treffen wir uns am **Donnerstag, 23.11.2017 um 16.00 Uhr** in der Tersteegengemeinde.

Während der Zeit des Heilfastens treffen wir uns vom 4.12. bis zum 8.12. regelmäßig nachmittags. Die Uhrzeit wird bei der Vorbesprechung festgelegt.

Auskünfte und Anmeldungen: Hans Albrecht, Presbyter, Tel. 0171-6204198, Email: hans.al@web.de

Und jetzt viel Freude bei den eigenen Vorüberlegungen und eine gute Zeit.

Marga und Bernd Diesselmann, Leitung

„Begegnungen“ Eine Ausstellung mit Bildern von und mit Gerhard Tersteegen

„Begegnungen“

Eine Ausstellung mit Bildern von und mit Gerhard Tersteegen

Gerhard Tersteegen, Namensgeber unserer Kirche und bedeutender Kirchenlieddichter, hätte es sicher gefreut, wenn genau an seinem 320. Geburtstag zu seinen Ehren eine biblische Ausstellung stattfindet. Dazu noch von einem seiner Nachfahren.

Zur Vernissage am 25. November, um 11.00 Uhr in unserer Tersteegengemeinde möchten wir sie und ihre Freunde und Bekannten recht herzlich einladen.

Die Kunstkritikerin Christa Busch-Pinkal wird

das Ehepaar Tersteegen und die Exponate vorstellen. Seine 18 Bilder – von der Gemeinde mit ihm ausgesucht – sind alle mit Acrylfarben auf Leinwand gemalt. Teilweise wurde Strukturpaste hinzugefügt.

Durch zahlreiche Aufenthalte in Israel entwickelte Tersteegen eine starke Verbundenheit zu diesem Land, die sich in seinen Bildern widerspiegelt. Zumeist interpretiert er Bibelverse, die er mit starken Farben in Szene setzt. Bereits im Jahre 2009 zeigte er seine erste Einzelausstellung in der israelischen Hafenstadt Haifa. Es folgten weitere Ausstellungen in Israel und Deutschland. Neben zahlreichen Ausstellungen

in christlichen Gemeinden stellte er bereits dreimal in der Neuen Synagoge in Gelsenkirchen und im Institut für internationale Kontakte und Integration in Recklinghausen aus.

Jerusalem, Israel, das Land und die Menschen in ihrer Beziehung zueinander und zu Gott finden in seinen Bildern ihre Realisierung. Dabei geht Tersteegen meist von einem Bibelvers aus und versucht, seinen Standpunkt festzulegen. Dieser findet in den starken Farben und in der Stellung oder der Gestik der Figuren Ausdruck.

Da seine Personen keine Gesichter haben, besteht für den Betrachter die Möglichkeit, sich selbst intensiv mit den dargestellten Themen auseinander zu setzen.

Der auch im November im Extertal geborene, inzwischen 72-jährige Tersteegen, wuchs in Wanne-Eickel auf. Nach dem Abitur studierte er an der Pädagogischen Hochschule für das Lehramt an der Grund- und Hauptschule neben anderen Fächern Kunst-erziehung. Dieses Fach unterrichtete er auch vorwiegend.

Die Ausstellung ist vom 25. November bis zum 15. Januar geöffnet. Sie kann sonntags von 11.30 Uhr (nach dem

Gottesdienst) bis 13.00 Uhr und von dienstags bis freitags von 9.00 bis 16.00 Uhr besichtigt werden. Telefonische Nachfrage unter 0211-434166 (Gemeindebüro).

Text Hans Albrecht



„Und Jakob träumte, und siehe, eine Leiter stand auf Erden, die rührte mit der Spitze an den Himmel, und siehe, die Engel Gottes stiegen daran auf und nieder.“

1. Mose 28, 12

Jahreslosung 2018

Gott spricht: „Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“ Offb 21,6

Wonach dürstet Dich? Spüren wir oder kennen wir Durst überhaupt? Wasser gibt es bei uns nahezu unbegrenzt aus der Leitung. Menschen zur Zeit Jesu und Menschen heute in vielen Regionen der Welt sind von Wasserknappheit, vielleicht von Dürre unmittelbar betroffen. Wasser ist für sie ein kostbares Gut, das es einzuteilen gilt. Wir kennen die Bilder aus Flüchtlingslagern oder den armen Stadtteilen Südamerikas, in denen das Wasser streng rationiert – und damit der Durst eine tägliche Erfahrung ist. Wir wissen um die Interessen global handelnder Konzerne z.B. in Indien – aber eigentlich weltweit, die die wertvollen Trinkwasserreservoirs aufkaufen, der einheimischen Bevölkerung das Wasser entziehen, um es dann teuer weiter zu verkaufen.

Lebendiges Wasser, frisches Quellwasser, kristallklar und rein – für viele Menschen ist das die reine Utopie, ein Traum, der sich nicht erfüllt – darum sammeln wir auch in unserer Ad-ventsammlung für die Aktion von Brot für die

Welt „Wasser für alle!“. Und dennoch: was für ein wunderbares Bild ist Wasser für die Fülle des Lebens. Das Wasser in einem tieferen, geistlichen Sinn des Lebens gibt Gott allen, die sich nach Leben, nach Leben in Fülle sehnen. Lebenshungrig und lebensdurstig – wann waren Sie das zum letzten Mal?

Die Jahreslosung richtet sich an alle, vielleicht uns alle, die wir zu schnell zufrieden sind, die sich begnügen mit dem Zustand, wie er nun einmal gerade ist, die Erwartungen längst aufgegeben haben. Ihnen ist das Wasser des Lebens verheißen, umsonst, aus der Quelle, die ewig fließt und nie versiegt, aus Gott selbst.

Von Gerhard Tersteegen gibt es dieses wunderbare Lied, das Gott als Quelle besingt:
„Brunn alles Heils, dich ehren wir und öffnen unsren Mund vor dir. Aus deiner Gottheit Heiligtum deiner hoher Segen auf uns komm. Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, o Segensbrunn, der ewig fließt, durchfließ Herz, Sinn und Wandel wohl. Mach uns deins Lobs und Segens voll.“

Wir wünschen Ihnen die Jahreslosung als Wegbegleiter durch das neue Jahr.

Aus Flüchtlingsarbeit wird Integrationsarbeit

Aus Flüchtlingsarbeit wird Integrationsarbeit
Seit November 2015 als die ersten Flüchtlinge zu uns kamen, waren wir mit bei den Ersten, die Soforthilfe leisteten. Zunächst kam es darauf an, die Flüchtlinge mit dem Nötigsten vom Topf bis zur Kleidung zu versorgen. Inzwischen leben die Flüchtlinge in unseren Stadtteilen, nehmen an Sprach- und Integrationskursen teil und fan-

gen an, die deutsche Kultur kennen zu lernen. Damit hat sich auch das Engagement der Ehrenamtlichen geändert. Denn die Flüchtlinge brauchen weniger Sachhilfen, also Begleitung bei Behördengängen und Unterstützung beim Deutschlernen. Bewährt hat sich auch, einzelne Personen oder Familien als Paten zu begleiten. Auch die monatlichen Begegnungscafés finden

weiter regelmäßig am ersten Sonntagnachmittag im Monat statt und bieten die Möglichkeit, einander besser kennen zu lernen und bei der Wohnungs-, Kindergartenplatz,- und Arbeitssuche hilfreich zu unterstützen. Noch individueller ist das neu entstandene wöchentliche Tersteegen to Go, bei dem dienstags von 17-19 Uhr Nachbarn, Flüchtlinge, alte und junge Menschen von nah und fern ins Gespräch kommen und sich füreinander interessieren und einander besser kennen lernen. Es gibt immer eine

Tasse Kaffee oder Tee und etwas zu knabbern und viel zu erzählen... Machen Sie sich doch selbst ein Bild und probieren es aus. Sie sind herzlich willkommen!

Tersteegen to Go jeden Dienstag von 17-19 h, Gemeindehaus, Tersteegenplatz 1
Begegnungscafé 1. Sonntag im Monat von 16-18 h, Gemeindehaus, Tersteegenplatz 1. Die nächsten Termine sind: 03.12.2017/ 07.01.2018/ 04.02.2018/ 04.03.2018

Reformationsgedenken – aus katholischer Sicht

Reformationsgedenken – aus katholischer Sicht

Ein Beitrag von Pfarrer Dr. Markus Wasserfuhr, Heilige Familie

2017, liebe Leserinnen und Leser, ist das Jahr des 500-jährigen Reformationsgedenkens. Gibt es da eigentlich für uns Katholiken auch etwas zu feiern? Oder müsste da eigentlich nicht die Trauer über die verloren gegangene Einheit der Kirche und das Entsetzen über die entfesselte Gewalt der Religionskriege, vor allem des 30-jährigen Krieges, überwiegen?

Ich denke, auch wir Katholiken, können zunächst einmal froh sein über das, was Martin Luther (wieder) ins Zentrum gerückt hat: Unsere Erlösung durch Jesus Christus.

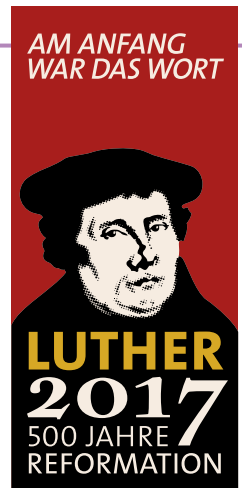
Am Vorabend der Reformation hatten manche den Eindruck, eine ausufernde Heiligenverehrung habe Christus aus der Mitte verdrängt, Erlösung könne man sich kaufen, anstatt sich mit ihr beschenken zu lassen, und der Papst, dem gehe es mehr um Politik als um die Erlösung der Menschen.

Solo Christo (allein durch Christus), sola fide (allein aus Glauben), sola gratia (allein aus Gna-

de) werde der Mensch erlöst, hielten Martin Luther und die anderen Reformatoren dagegen. Die so genannte alte Kirche war in den folgenden Jahrzehnten gezwungen, so manchen „Wildwuchs“ rund um die Heiligenverehrung samt ihrem Reliquienkult, rund um das Ablasswesen und auch rund um das Papsttum

zurecht zu rücken. Sie hat diese Notwendigkeit schließlich als Chance genutzt und sich in der Gegenreformation erneuert – die Liturgie neu auf den Tod und die Auferstehung Christi ausgerichtet, die Gnadentheologie präziser formuliert und nicht zuletzt anders als die sich zersplitternden kirchlichen Gemeinschaften der Reformation ihre Einheit (weitgehend) bewahrt.

Kirche ist, wie die Theologen so schön sagen, eine ecclesia semper reformanda – eine sich allezeit reformieren müssende Kirche.





In diesem Sinne können wir Katholiken nicht nur aus ökumenischer Verbundenheit mit den evangelischen Christen das Reformationsgedenken mitbegehen, sondern auch dankbar auf unsere eigene Ge-

schichte zurückblicken.

Pfarrer Dr. Markus Wasserfuhr ist Pfarrer der Katholischen Schwesterngemeinschaft Heilige Familie und damit Seelsorger für ein Gemeindegebiet, das von Golzheim und Stockum bis Lohausen, Unterrath und Lichtenbroich reicht. Wir danken herzlich für diesen Beitrag!

Im Wettrennen der Reformen

Im Wettrennen der Reformen

Tatsächlich gibt es DIE eine Reform der Kirche gar nicht. Seit der Urkirche hat es immer Reformbewegungen gegeben. Zu jeder Zeit empfanden Menschen, dass ihre Kirche der Erneuerung bedürfe. Bis zu Martin Luthers Thesenanschlag gab es 18 Konzile, auf denen Reformvorschläge diskutiert und vielfach in die Tat umgesetzt wurden. Erst neun Monate vor Luthers Thesenanschlag endete das 5. Laterankonzil in Rom.

Die Reformation, die heute vor 500 Jahren Martin Luther ausgelöst hat, löste eine Dynamik aus, und zwar in beiden Konfessionen. So reagierte die katholische Kirche mit dem Konzil von Trient (1545-63) auf die Reformation mit einer Gegenreformation. Ein großer Teil der Forderungen Martin Luthers wurde erfüllt. Manche dieser Beschlüsse führten sogar dazu, dass nun die evangelische Bewegung vielen Menschen als rückschrittlich und wiederum reformbedürftig galt. Und so kam es über die Jahrhunderte hinweg immer wieder zu Reformen und Gegenreformen. Als Bremse wirkt dabei, dass erneute Reformen immer jeweils als Verrat an der Vorgeneration, die den Status Quo einst unter größten Opfern - auch Menschenleben - erkämpft hat, angesehen wird. Doch Konkurrenz belebt halt das Geschäft.

Dass katholische und evangelische Christen heutzutage einander nicht mehr spinnefeind sind, ist tatsächlich erst eine Errungenschaft der heutigen Zeit. Noch in den 1960-er Jahren waren beispielsweise Ehen tabu, wenn die Eheleute aus verschiedenen Konfessionen stammten. Entspannt hat sich das Verhältnis zwischen den Konfessionen erst - und zwar sehr rasch - als Folge der bundesweiten Schulreformen, in NRW 1968: Unwirtschaftliche, kleine Schulen wurden in größere Schulen zusammengefasst, katholische und evangelische Kinder dadurch gemeinsam in „Gemeinschaftsgrundschulen“ unterrichtet. Das führte zunächst zu heftigen Protesten unter der Elternschaft: „MEIN Kind in einer Klasse mit einem katholischen Kind?!“ - „Soll MEIN Kind etwa neben einem evangelischen Kind sitzen?!“. Man fürchtete schlechten moralischen Einfluss durch die „Gegenseite“. Erst in der Folgezeit konnten Kinder und Eltern die Erfahrung machen, dass „die Anderen“ ganz normale Mitmenschen sind. Und als Christen eine gemeinsame Mission haben.

Ein Beitrag von Christian Rupprecht, Heilige Familie

Wittenberg

Wir -das sind Hannah, Kaja und Mia- waren in diesem Jahr zum Reformationsjubiläum vom 19. bis zum 23. Juli in Wittenberg. Das wurde uns angeboten, weil wir dieses Jahr Konfirmation hatten und so genau das richtige Alter hatten, wobei auch jüngere und ältere mitgefahren sind. Trotz der langen Hin- und Rückreise mit dem Bus wollten wir dorthin fahren, weil wir Martin Luther und sein Leben sehr spannend finden und es hat sich auch wirklich gelohnt. Jede Jugendgruppe hatte ein eigenes Zeltdorf mit mehreren Zelten zum Schlafen. Das Gelände war somit ziemlich groß, aber das war

genau das schöne, denn man hat viele neue Leute aus ganz Deutschland kennengelernt. Der Tag verlief so, dass man morgens immer eine Gruppeneinheit hatte, in der man mit seiner Gruppe zu einem bestimmten Thema gearbeitet hat. Am Nachmittag hat man dann einen Workshop gemacht,

AM ANFANG
WAR DAS WORT



den man sich frei aussuchen konnte. Außer diesen zwei Pflichtangeboten gab es noch zahlreiche andere Angebote zum Mitmachen. Unsere Gruppe hat zweimal an einem Volleyballturnier teilgenommen, das wir nicht gewonnen, aber den Preis für die besten Fans bekommen haben. An einem Tag ging es dann auch nach Wittenberg in die Stadt, das Highlight des ganzen Konfi-Camps. Auf dem Foto stehen wir vor der Lutherstatue. Außerdem waren wir auch in der Schlosskirche, wo Luther die 95 Thesen an die Tür geschlagen hat. Diese Tür haben wir dann auch noch besichtigt. Von den Thesen keine Spur! Zusätzlich haben wir noch viele andere Dinge in Wittenberg gesehen, weil wir noch Zeit hatten, die Stadt in Kleingruppen zu erkunden. Das Konfi-Camp hat sehr Spaß gemacht und mit den Menschen, die wir dort kennengelernt haben, haben wir noch bis heute Kontakt.

Gospelchor Chainless im Jahresrückblick

Für uns als Jugendgospelchor Chainless neigt sich ein ereignisreiches Jahr dem Ende. Der Beginn des Gospeljahrs wurde durch zahlreiche Proben für das große Gospelkonzert im Juni geprägt. Von Probewochenenden über Soundchecks bis hin zur Generalprobe wurde viel Zeit und Arbeit investiert. Doch nicht nur die Stimmbänder wurden beansprucht, auch die Organisation und das Einkaufen für die Dekorationen und die Verpflegung waren zeitintensiv.



Unser diesjähriges Konzert mit dem Titel „Turn It Around“ fand zum ersten Mal nach dem Umbau des Gemeindehauses in der Kirche statt, was eine einzigartige Atmosphäre mit sich brachte. Etwa 200 Gäste füllten die Reihen und sorgten für eine super Stimmung! Im Anschluss ließen wir den Abend gemütlich bei einer kleinen Aftershowparty ausklingen. Für uns war das Konzert ein voller Erfolg! Doch nicht nur wir empfanden das Konzert als gelungen, auch das Publikum war begeistert!

An dieser Stelle noch einmal ein großes Dankeschön an alle freiwilligen Helfer, die uns unterstützt haben!

Schon eine Woche später folgte das nächste Highlight: ein Auftritt in der Bilker Kirche während des Schützengottesdienstes. Auch hier wurde die vorangehende Aufregung durch pure Freude nach dem Auftritt abgelöst. Auch hier bekamen wir viele positive Rückmeldungen.

Im August folgte noch ein Auftritt in kleinerem Rahmen bei einer Trauung in Erkrath. Das Jahr abschließen werden wir mit einem Auftritt im Rahmen des Adventssingens in der Tersteegenkirche am Vorabend des ersten Advent. Die zahlreichen Auftritte haben uns großen Spaß bereitet und wir hoffen, dass das Jahr 2018 genauso ereignisreich wird.



Doch eine Pause werden wir sicherlich nicht einlegen, denn wir stecken schon fleißig in den Proben und Vorbereitungen für unser kommendes Gospelkonzert am Sonntag, 28.10.2018, welches gleichzeitig das Abschiedskonzert unseres langjährigen Chorleiters Arno Ruus sein wird.

Zum Abschluss noch Werbung in eigener Sache: Sucht Ihr musikalische Unterstützung für einen Gottesdienst, eine Hochzeit oder andere Veranstaltungen? Dann seid Ihr bei uns genau richtig! Schreibt uns unter chainless@tersteegenkirche.de oder sprecht uns direkt an.

Wir freuen uns auf Euch! Euer Gospelchor Chainless

ÜBRIGENS: Wir proben ab sofort immer freitags ab 19:30 Uhr in der Kapelle.



**„Nun freut euch lieben Christen G'mein“ –
Lutherchoräle für Jazzchor und Big Band
am 03. Oktober 2017 in der Tersteegenkirche
uraufgeführt**

Das diesjährige Sonderprojekt der Gymnasien der Evangelischen Kirche im Rheinland anlässlich des Lutherjahres 2017 in unserer Tersteegenkirche war ein absolutes musikalisches High-light! Die von einem ehemaligen Schüler des Theodor-Fliedner-Gymnasiums Jan Andrees für Jazzchor und Big Band bearbeiteten Lutherchoräle erwiesen sich als beeindruckendes Hörer-lebnis. Schülerinnen und Schüler des Amos-Comenius-Gymnasiums, des Paul-Schneider-Gymnasiums, der Viktoria-schule und des Theodor-Fliedner-Gymnasiums unter der Gesamtleitung von Studiendirektor Martin Weitkamp waren an diesem musikalisch äußerst anspruchsvollen Projekt beteiligt.

Die Gymnasien der EKIR gestalten seit vielen Jahren unter dem Namen Da Capo-Jazz eine schulübergreifende musikalische Zusammenarbeit. Anlässlich des Lutherjahres entstand die Idee, Lutherchoräle für Jazzchor und Big Band arrangieren zu lassen. Der Düsseldorfer Komponist und Arrangeur Jan Andrees wurde beauftragt, folgende Choräle Luthers in unterschiedlichen Jazzstilen neu zu bearbeiten.

Zur Aufführung kamen Aus tiefer Not schrei ich zu dir (Fusion), Ein feste Burg ist unser Gott (Swing), Nun freut euch, lieben Christen g'mein (Funk), Mit Fried und Freud fahr ich dahin (A Capella), Mitten wir im Leben sind (Gospel/Shuffle) und Verleih und Frieden gnädiglich (Latin).

Der Beifall in unserer vollbesetzten Tersteegenkirche war enthusiastisch.

Großes Weihnachtskonzert

Großes Weihnachtskonzert
Das Weihnachtsoratorium Kantaten 1-3
Von Johann Sebastian Bach BWV 248
Sonntag, den 10. Dezember (2.Advent), 18.00 Uhr
In der Tersteegenkirche, Tersteegenplatz 1

Mitwirkende: Elfriede Voss – Sopran, Ulrike Kamps-Paulsen – Alt
Mark Heines – Tenor, Matthias Standfest – Bass
Die Kantorei der Tersteegenkirche (Arno Ruus)
Der Kammerchor Stockum (Gabriela Labanda)
Die Kinderkantorei (Petra Stroemer-Müller)
Philharmonie Düsseldorf (Anke Becker)
Leitung – Arno Ruus

Eintritt: 15 Euro, Schüler/Studenten 12 Euro
Vorverkauf im Gemeindebüro der Tersteegengemeinde
Musikalien Fratz, Kaiserstraße

Kirchenmusikalische Termine 2018

Auch das Jahr 2018 verspricht wieder einige Highlights im kirchenmusikalischen Programm:

06.01.18 (Sa), 18h	Klavierkonzert Dongni Cui (Robert-Schumann-HS) mit Werken von Mozart, Scarlatti, Skrjabin, J.S. Bach, Ravel
21.01.18 (So), 18h	Foyerkonzert Robert-Schumann-HS: am Flügel J. Golkhovaya und das Ensemble Tre Voci
04.02. (So), 14h	Konzert der Robert-Schumann-HS – Junge Talente aus dem Ausbildungs-zentrum für Hochbegabte zeigen ihr Können
18.03. (So), 17h	Orgelkonzert in der Passionszeit
16.06. (Sa), 15.00h	Konzert der Kinderkantorei
01.07. (So), 10.30h	60 Jahre Tersteegen / Kantatengottesdienst
23.09. (So), 17h	Herbstliches Orgelkonzert
06.10. (Sa), 18h	Konzert des Essener Blasorchesters
28.10. (So), 17h	Gospelkonzert

Notieren Sie sich bitte die Termine schon im Voraus. Es kommen mit Sicherheit noch einige hinzu.
Und wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Horst Gieseler, Vorsitzender des Kirchenmusikausschusses

Herzliche Einladung:

Jahresversammlung des Fördervereins für die Kirchenmusik
Am Sonntag, 11.03.2018 im Anschluss an den Gottesdienst
im Gemeindezentrum Raum Lydia



Auf der Tagesordnung stehen u.a. Neuwahlen des Vorstandes und Förderanträge für kirchenmusikalische Projekte (Kantatengottesdienst, Freizeit der Kinderkantorei, Gospelkonzert). Wir freuen uns auf interessierte Gäste und unsere (auch zukünftigen) Mitglieder.

Manfred Schmitz-Berg und Horst Gieseler

Kindergottesdienst

Herzliche Einladung zu unserem Kindergottesdienst
Für Kinder von 3-10 Jahren
um 10:30 Uhr parallel zum Erwachsenengottesdienst
an folgenden Sonntagen:



**KIRCHE MIT
KINDERN**

19. November 17 | 21. Januar 18 | 18. Februar 18 | 18. März 18 | 15. April 18

Wir freuen uns auf Dich!

Dein KIGO-Team Wibke Schwan – Valerie Schneider – Justin Haase – Lily
Roth – Claudia Wagener – Christa Busch – Astrid Hebmüller

montags

15.00 – 17.00 Uhr	Spiel-Café	11.12.17 „Advents-Bingo“, 08.01.18 „Wer wird Millionär?“ und 05.02.18 „Tisch-Curling“ und andere Geschicklichkeits-Spiele
-------------------	------------	--

dienstags

10.30 – 11.30 Uhr	Sturzprävention mit Kraft- und Balancetraining	Kosten pro Unterrichtsstunde 2,50 €
15.00 – 16.30 Uhr	Tanzen im Sitzen	Bewegung zu schöner Musik und im Einklang mit der Gruppe
15.00 – 18.00 Uhr	Internet-Café	Netzwerk Golzheim

mittwochs

10.00 – 13.00 Uhr	Internet-Café	Netzwerk Golzheim
15.00 – 17.00 Uhr	(1 x im Monat) Diskussionskreis „kostbar“	20.12.17 und 17.01.18
15.00 – 17.00 Uhr	Tischtennis	Netzwerk Golzheim
17.00 – 19.30 Uhr	(1 x im Monat) Frauenrunde	17.00 - 19.30 Uhr

donnerstags

10.00 – 11.30 Uhr	(1 x im Monat) Café „kostbar“	07.12.17, 11.01.18 und 08.02.18 (Altweiber)
15.00 – 17.00 Uhr	(14-tägig) Frauenhilfe	07.12.17, 21.12.2017 und 11.01.18
16.00 – 17.30 Uhr	(1 x im Monat) Männertreff „kostbar“	0.11.17 und 18.01.18
15.00 – 17.00 Uhr	(1 x im Monat) Uhr Literatur-Café „kostbar“	14.12.17 und 01.02.18

*Sämtliche Veranstaltungen finden im evangelischen Gemeindehaus, (Tersteegenplatz 1) statt und können ohne Voranmeldung besucht werden!
Weitere Infos bei: Volker Busch 0211/434167*



Café Muckefuck - Aus der Sicht eines Angehörigen

Das Café Muckefuck ist ein Betreuungscafé für Menschen mit Demenz. Jeden Freitag ist es von 10 bis 13 Uhr in unserer Gemeinde für seine Gäste geöffnet. Hans Albrecht sprach mit einem Angehörigen über seine Erfahrungen.

Das Café Muckefuck ist für Sie.....

Ich fang einfach mal an mit den Namen Café Muckefuck. Das finde ich schon mal prima, weil der Name neutral ist. Wenn ich zu ihr sage, es geht zu einer Therapie oder zur Gymnastik, ist es, was sie nicht gerne hört.

Das Schöne ist: Sie wird gleich in Beschlag genommen, wenn wir kommen. Und dann ist sie gleich begeistert, obwohl es vorher immer heißt, da gehe ich nicht mehr hin.

Sind sie glücklich oder zufrieden.

Glücklich kann man nicht sagen, aber zufrieden. Ich bin zufrieden. Es ist nur, das Alter ist anstrengend – so formuliere ich es.

Aber Sie sind ja mehr betroffen als ihre Frau. Sie bekommt ja so nicht mehr alles mit.

Doch. Sie spricht sogar davon. Sie bekommt alles mit, was man so spricht. Sie merkt auch, dass sie nichts mehr kann, wo früher alles flott von der Hand lief.

Wann und wie wurde die Demenz festgestellt?

Drei, vier Jahre ist es her. Es fing ja so schleichend an. Wir waren beim Hausarzt und bekamen die Diagnose: Demenz. Wir haben geheult, denn wir wussten, was die Folgen sind. Für mich ist das die schlimmste Krankheit. Hier geht die Perspektive – im Gegensatz zu den meisten anderen Krankheiten – in die andere Richtung. Es gibt keine Perspektive.

Ihre Frau kann sich aber noch an vieles erinnern?

Ja, es kommt immer noch was. Aber ich muss ihr dabei viel helfen. An bestimmte Namen kann sie sich teilweise noch erinnern. Negatives – wie z. Beispiel Todesfälle im Familien-/ Bekanntenkreis – klammere ich aus. Weil das sonst immer wieder kommt und ich das nicht mehr ausreden kann und sie dann belastet wird.

Was machen Sie mit ihrer „freien Zeit“ freitags?

Ganz unterschiedlich. Manchmal gehe ich auf die Nordstraße, treffe mich mit Freunden oder erledige Telefonate. Im Grunde genommen gibt es aber keinen Plan. Ich habe gelernt, keine

Hektik mehr. Eine gewisse Zeit habe ich gesagt, wir machen das und das.....

Diese Zeiten sind für mich vorbei. Heute ist Ruhe angesagt.

Wenn Sie hier hinkommen, ist Ihr erster Weg immer in die Kirche.

Das haben wir uns auch vorgenommen, das wollte ich auch so machen. Und zwar aus dem Grund:

Wir gehen in die Kirche und dann sitzen wir da und unsere Gedanken laufen dahin und wir haben wirklich einige Minuten der Besinnung. Das tut gut.

Waren Sie denn vorher auch mit der Kirche verbunden?

Wir sind zwar konfirmiert, getauft und getraut worden, aber.....

Durch die Krankheit, aber auch durch die gute Aufnahme hier, haben wir wieder zur Kirche gefunden.

Was wünschen Sie sich noch?

Dass wir so lange wie möglich zusammenleben können. Das möchte ich.

Herzliche Einladung zur Seniorenadventsfeier

Alle Seniorinnen und Senioren der Gemeinde sind herzlich zu unserer Seniorenadventsfeier am **Mittwoch, dem 13. Dezember von 15-17 Uhr** im Gemeindehaus, Tersteegenplatz 1 eingeladen. Gemeinsam werden wir einen adventlichen Nachmittag mit den Kindern aus dem Kindergarten und der Tersteegengrundschule, mit Liedern und Geschichten bei Kaffee und Kuchen verbringen. Gerne können Sie auch eine Begleitperson mitbringen. Bei Bedarf holen wir Sie auch von zuhause ab und bringen Sie anschließend wieder nach Hause. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.



Eine Anmeldung ist nur für den Fahrdienst notwendig. Dazu wenden Sie sich bitte an Herrn Volker Busch, Tel. 43 41 67. Ihr Pfarrerehepaar Hoffmann und Schulz-Hoffmann mit Team.

Seniorenfreizeit 2018

Seniorenfreizeit 2018

Auch im nächsten Jahr wird es wieder eine Senioren-Freizeit geben.

Wir fahren noch mal nach Bad Westernkotten und zwar vom 18.06.2018 bis zum 27.06.2018. Insgesamt sind wir 10 Tage unterwegs und der Preis für diese Fahrt beträgt 570,00 €. Unser Erholungshaus, das Kurhotel „Wall-Café“ liegt in ruhiger Lage, abseits vom Verkehr, nur ca. 10 Minuten Fußweg vom Kurpark entfernt. Sie wohnen in einem modern eingerichteten Einzelzimmer mit Dusche, WC, Fernsehanschluss und Telefon. Ein Aufzug hilft, lästiges Treppensteigen zu „umfahren“. Wir haben einen eigenen

Speiseraum, in dem wir sehr lecker beköstigt werden. Wir haben Vollpension gebucht.

Im Ort gibt es die „Hellweg-Sole-Thermen“ ein Thermalbad mit über 700 Quadratmetern Wasserfläche. Zwei Gradierwerke im Kurpark laden zum tiefen Durchatmen ein und fördern das Wohlbefinden. Wir möchten auch viel Zeit miteinander erleben, ob bei den Mahlzeiten, den Spaziergängen, z.B. zum Kurpark oder bei den geselligen Treffen am Abend mit schönen Spielen. Zum Programm gehört auch die „Abendkonferenz“ nach dem Abendessen und ein bis zwei Ausflüge, z.B. nach Soest. Selbstverständlich werden wir auch die Fußballweltmeisterschaft in unser Programm einbinden.

Wer Spaß daran hat, sich in eine Gemeinschaft einzubringen, sich gerne bewegt und auch einmal zur Ruhe kommen und innehalten möchte, ist bei uns genau richtig.

Anmeldeformular liegen im Gemeindehaus aus. Weitere Informationen zur Freizeit erhalten Sie von Volker Busch, Tel.: 434167



Serie Tischgemeinschaften – Teil 2: Der Mittagstisch in der Gemeinde

Interview mit Monika Albrecht-Witzel und Doris Völker

Viele Stadtteile beneiden uns um den gemeinsamen Mittagstisch, der in unserer Gemeinde seit ca. vier Jahren für ältere und alleinlebende Menschen angeboten wird. Monika Albrecht-Witzel und Doris Völker gehören zu einem großen Team von Freiwilligen, das sich für dieses Angebot engagiert.

Ihr beide arbeitet von Anfang an in diesem Projekt mit. Wie seid ihr zu eurem Engagement gekommen?

Albrecht-Witzel: Ich wurde von unserer Pfarrerin, Frau Schulz-Hoffmann, angesprochen. Damals war ich schon seit einigen Jahren als Ehrenamtliche im Tersteegenheim aktiv. Als nun der Abriss des Hauses anstand, war die Frage: Wie soll es mit den älteren Menschen aus dem Stadtteil weitergehen, die täglich zum Mittagessen in das Altenheim kommen? Damals war klar: Der Mittagstisch sollte auf jeden Fall erhalten bleiben und in das Gemeindehaus verlegt werden. Als Frau Schulz-Hoffmann uns den Plan vorstellte, hab ich sofort gesagt: Da bin ich dabei!

Doris Völker: Ich erinnere mich genau. Es war Anfang 2013. Mein Mann war gerade gestorben. Im Trauergesprächskreis mit dem Pfarrerehepaar Hoffmann habe ich von der Idee mit dem Umzug des Mittagstisches in die Tersteegengemeinde erfahren. Eine ursprünglich interessierte Nachbarin musste ihre Mitwirkung absagen und hat mich gefragt, ob ich nicht für sie einspringen könne. Ich habe spontan zugesagt. Ein paar Wochen später ging es dann los. Der Kreis war für mich sehr wichtig. Ich erinnere mich an das erste Zusammentreffen der Gruppe. Neben mir saß Martha J. Sie hatte wenige Tage vor mir ihren Mann verloren. Wir waren uns auf Anhieb sympathisch. Über das gemeinsame Engagement sind wir seither eng verbunden.

Wie muss man sich den Start des Angebotes vorstellen?

Albrecht-Witzel: Zunächst einmal wurden alle interessierten Mitstreiter und Mitstreiterinnen über das geplante Angebot genauer informiert. Dann haben wir gemeinsam Ideen für den Mittagstisch entwickelt. Leider mussten wir viele dieser Ideen wieder fallen lassen. Auch wegen der Hygiene-Bestimmungen. Wie streng diese Bestimmungen sind, haben wir in einer Schulung erfahren. Diese Schulungen finden regelmäßig statt. Die Mahlzeiten werden in einer Großküche gekocht und angeliefert. Wir dürfen unseren Gästen die Reste ihres Mittagessens auch nicht für zu Hause einpacken. In einem Restaurant ist das möglich, bei uns aber nicht. Eine reine Vorsichtsmaßnahme. Es kommt häufiger vor, dass ältere Menschen vergessen, die mitgebrachten Reste in den Kühlschrank zu stellen. Wir wollen verhindern, dass sie sich mit nicht mehr haltbaren Lebensmitteln den Magen verderben.

Völker: Bei dem ersten Treffen wurden auch gleich Gruppen gebildet. Da wurde gefragt: Wer hat wann Zeit? Es gibt mehrere feste Teams, aber auch einige Springer. Wir beide gehören zur Dienstagsgruppe. Diese Gruppe steht! Wenn eine von uns mal nicht kann, sorgen wir selbst für eine Vertretung. Wir decken den Tisch, begrüßen die Gäste, helfen ihnen, ihren Platz zu finden, servieren das Essen, plaudern mit den Leuten, räumen den Tisch ab, sorgen für den Abwasch und verabschieden die Gäste. Wir bemühen uns, allen gerecht zu werden. Das ist nicht immer ganz einfach, denn wir haben auch einige hoch anspruchsvolle Mittagstisch-Besucher und Besucherinnen.

Albrecht-Witzel: Die Gäste wachsen einem richtig ans Herz. Wir bekommen auch mit, wenn es einem mal nicht gut geht. Da fragen wir dann nach, was los ist und ob wir helfen können. In einigen Fällen haben wir auch die Angehörigen angerufen. Die meisten sind dankbar, wenn sie

merken, dass uns das Wohl ihrer Mutter oder ihres Vaters am Herzen liegt.

Völker: Der Mittagstisch ist wie der Dorfbrunnen. Hier kommt man mit den Nachbarinnen und Nachbarn zusammen. Bei uns hat man seinen Platz in der Gemeinschaft. Hier kann man sich unterhalten, hier erfährt man Neuigkeiten. Vor allem: Hier wird man freundlich begrüßt und nach dem Befinden gefragt. Man darf auch mal seinen Unmut loswerden und grantig sein. Wir bemühen uns, allen Gästen offen und wertschätzend zu begegnen.

Was ist eure Motivation? Warum engagiert ihr euch für den gemeinsamen Mittagstisch?

Albrecht-Witzel: Ich habe viel Erfahrung im Umgang mit meinen eigenen alten Eltern gesammelt. Dafür bin ich dankbar. Beim Mittagstisch kann ich meine Erfahrungen einbringen. Ich mache das wirklich sehr gern und spüre, dass ich gut mit alten Menschen umgehen kann. Ich lerne aber auch, mein eigenes Leben und mein eigenes Älterwerden bewusst anzunehmen. Es macht mich glücklich und zufrieden, wenn ich anderen Menschen helfen kann.

Völker: Ich habe es in meinem Leben nicht immer leicht gehabt. Ich musste manches Mal hart kämpfen. Deshalb bin ich besonders dankbar für das Glück, das mir im Leben widerfahren ist. Mir sind in meinem Leben viele freundliche Menschen begegnet, die mir in schwierigen Zeiten hilfreich zur Seite gestanden haben. Meine ehrenamtliche Tätigkeit gibt mir die Möglichkeit, einen Teil des Glückes zurückzugeben – sie ist ein Dankeschön, weil es mir heute gut geht.

(Das Gespräch mit Monika Albrecht-Witzel und Doris Völker führte Karin Nell)

Im nächsten Gemeindebrief:

Teil 3 – Begegnungscafé mit Helga Gerdemann und Friederike Gieseler



Wenn nicht anders gekennzeichnet finden alle Gottesdienste um 10.30 Uhr in der Tersteegenkirche (Tersteegenplatz 1 / Ecke Jung-Stilling-Str.) statt.

Gottesdienst (GD), Abendmahl (A), Bläserkreis (B), Chor (C),
Gospelchor (GC), Mittagessen (M), Orgelmusik (O)

02.12.	Vorabend des Advent	Schulz-Hoffmann	16 h offenes Adventssingen mit den beliebtesten Adventsliedern
03.12.	1. Advent	Hoffmann	GD
06.12.	Nikolaustag	Schulz-Hoffmann	15 h GD am Nachmittag (A), anschließend Kaffeetrinken
10.12.	2. Advent	Gieseler	GD (A)
17.12.	3. Advent	Schulz-Hoffmann	Familiengottesdienst mit Krippenspiel der KiTa, anschließend Brunch
24.12.	Heiliger Abend	Hoffmann	15 h Kindermesse mit Krippenspiel und Kinderkantorei (Achtung: geänderte Gottesdienstzeit!)
		Schulz-Hoffmann Hoffmann	17.30 h Christvesper 23 h Mitternachtsmesse
25.12.	1. Christtag	Gieseler	10.30 h Weihnachtsgottesdienst (A)
26.12.	2. Christtag	Hoffmann	10.30 h Weihnachtsgottesdienst mit Hausmusik
31.12.	Silvesterabend	Hoffmann	17 h Jahresschlussgottesdienst (A)
01.01.	Neujahr	Schulz-Hoffmann	15 h Gottesdienst am Nachmittag, anschließend Kaffeetrinken
07.01.	1. S.n. Epiphania	Gieseler	GD
14.01.	2. S.n. Epiphania	Schultze	GD
21.01.	letz. S. n. Epiphania	Hoffmann	GD (A), gleichzeitig Kindergottesdienst
28.01.	Septuagesimä	Schulz-Hoffmann	GD, anschließend Jahresempfang für Ehrenamtliche und Engagierte
04.02.	Sexagesimä	Hoffmann	GD
11.02.	Estomihi	Gieseler	GD
18.02.	Invokavit	Schulz-Hoffmann	GD (A), gleichzeitig Kindergottesdienst
25.02.	Reminiszere	Hoffmann	GD (O)
04.03.	Okuli	Schulz-Hoffmann	GD
11.03.	Lätare	Gieseler	GD
18.03.	Judika	Hoffmann	GD (A), gleichzeitig Kindergottesdienst